

# „Am Frei Day im Leben lernen“ – Konzept des Pilotprojekts der Grundschule Eberhofweg

## 1. Begründung des Projektes

Kinder, die die Welt von morgen aktiv und nachhaltig gestalten sollen, brauchen eine intrinsische Lernmotivation, ein stabiles Wertesystem und das Verständnis für die Zusammenhänge in ihrer Umwelt. Sie benötigen Mut für Veränderung und die Fähigkeit, gemeinsam kreative Lösungen zu entwickeln. Damit wir sie dazu befähigen, müssen wir Lernprozesse partizipativ gestalten und projektartiges, vernetztes und selbstständiges Arbeiten ermöglichen.

Unser Projekt fußt auf der Idee der Initiative „Schule im Aufbruch“, die sich für „eine ganzheitliche und transformative Bildung im Sinne des Weltaktionsplans Bildung für Nachhaltige Entwicklung der UNESCO“ und die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) einsetzt ([www.schule-im-aufbruch.de](http://www.schule-im-aufbruch.de)). Neben diversen Neuerungen im Schulleben möchten wir im Sinne eines „Whole School Approach“ unterrichtliche Strukturen verändern, darin BNE verankern und Partizipation direkt im Unterricht umsetzen. Dies ist das Ziel der engen Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und außerschulischen BNE-PädagogInnen im Rahmen unseres Frei Day Pilotprojektes.

Langenhorn liegt am Stadtrand Hamburgs und bietet viele Möglichkeiten der Naturerfahrung sowie des kulturellen Lernens. Dennoch nutzen viele SchülerInnen unserer Schule dies nicht, weil sie wenig Zugang hierzu haben. Inspiriert durch das Frei Day Format von Schule im Aufbruch (<https://frei-day.org>) haben wir das Konzept zu unserem Pilotprojekt entwickelt. Es soll ein Tag der Woche (3 Zeitstunden) dem Themenkomplex Zukunft unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten gewidmet werden. Die SchülerInnen sollen dabei in unverzweckten Freiräumen eigene Projekte entwickeln und diese umsetzen. Angepasst an unsere Schülerschaft und die Altersstruktur in der Grundschule ist es notwendig, die Kinder schrittweise an das selbstständige Arbeiten heranzuführen.

Damit alle Kinder der Schule am Frei Day teilnehmen können, entwickeln wir im Schuljahr 2023/24 ein Gesamtkonzept für unsere Schule. Seit dem Frühjahr 2023 sind wir mit unserem Projekt Teil des BNE Masterplans der Hamburger Schulbehörde. Die Umsetzung des Projekts wird finanziell von der Joachim Herz Stiftung sowie der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung unterstützt.

## 2. Ziele des Projekts

Am Frei Day sollen die Kinder zukunftsfähige Kompetenzen dadurch erwerben, dass sie „im Leben“ lernen - und nicht traditionell „in Klassenräumen aus Büchern von einer Lehrperson“. Dabei entwickeln sie eigene Fragen, arbeiten in der Gruppe gemeinsam, und übernehmen Verantwortung für die Präsentation ihrer Ergebnisse. Durch unser Projekt befähigen wir die Kinder zu einer aktiven Teilhabe und Gestaltung ihrer Lebensumgebung im Stadtteil Langenhorn. Dabei betrachten sie Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven, erkennen Zielkonflikte und erfahren ihre Selbstwirksamkeit. Die Kinder intensivieren ihren Kontakt zur Natur und bauen darüber ein differenziertes Verständnis der Zusammenhänge in der natürlichen Umgebung auf. Langfristig sollen die Kinder durch den Aufbau eines Bildungsnetzwerkes Kontakte mit lokalen KooperationspartnerInnen knüpfen, denen sie im Stadtteil immer wieder begegnen werden.

Auf einer übergeordneten Ebene verfolgen wir das Ziel, durch die Pilotphasen ein für unsere Schule passendes Konzept des Frei Day zu entwickeln (s.o.). Dadurch wollen wir BNE strukturell im Unterricht verankern. In unseren Pilotprojekten soll mit mehreren Klassen ein Jahr lang erprobt werden, wie die Kinder durch die Zusammenarbeit mit BNE-PädagogInnen, ihren LehrerInnen und ggfs. lokalen KooperationspartnerInnen dazu inspiriert werden, eigene BNE-Themen zu finden und Lernprozesse zu gestalten. Diese sollen durch die Neugierde der Kinder entfaltet werden und sowohl

für die SchülerInnen als auch für die PädagogInnen neue Perspektiven erschließen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und BNE-PädagogInnen sollen in der gemeinsamen Vorbereitung und regelmäßiger Reflexion die Strukturen und Methoden des Frei Day kontinuierlich weiterentwickelt und weitergegeben werden.

### **3. Beschreibung sowie Organisation des Projektes**

Wir arbeiten mit den Kindern jeweils über mehrere Wochen an einem übergeordneten Themenkomplex. An den ersten Terminen werden die Kinder durch die Verknüpfung von praktischen und theoretischen Anteilen dazu eingeladen, sich in ein Thema zu vertiefen und einen persönlichen Bezug zu finden. In der Gruppe werden dann eigene Fragestellungen entwickelt und diese bearbeitet. Die Bearbeitung eines Themas ergibt sich durch die Fragen der Kinder und darauf abgestimmte unterrichtliche Angebote, die durch die PädagogInnen gemacht werden. Dies können beispielsweise praktische Anteile sein, die Hilfen zur Bearbeitung der Fragen geben oder die Befragung von lokalen KooperationspartnerInnen im Stadtteil. Die Kinder sollen selbst ausgearbeitete Ideen in die Tat umsetzen und sich dabei als wirksam erfahren. Am Ende der Bearbeitung eines Themenkomplexes werden der Klasse und wenn möglich auch der Schulgemeinschaft die Ergebnisse vorgestellt.

Um die Kinder an das selbstständige Arbeiten heranzuführen, wird die Arbeitsweise mit der gesamten Klasse modellhaft eingeübt. Je mehr Erfahrung die Kinder mit der selbstständigen Projektarbeit haben, desto stärker können sie diese mitgestalten. Der Grad der Selbstständigkeit wird erhöht, wenn das Vorgehen später in interessengebundenen Kleingruppen umgesetzt wird. Dabei werden die Kinder weiterhin durch die PädagogInnen begleitet und es werden Impulse zur Entwicklung der Themenkomplexe gesetzt. Unsere Arbeitsweise ermöglicht es den Kindern während des Projekts, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese zu bearbeiten. Im ersten Themenkomplex „Wald“ festigen sie ihre Bindung zur Natur und begreifen ökologische Zusammenhänge.

Um mit der neuen Arbeitsweise vertraut zu werden, ist die intensive Begleitung der SchülerInnen durch das Zusammenwirken der LehrerIn und BNE-PädagogIn förderlich. In den Phasen ohne Begleitung durch die BNE-PädagogIn soll der Frei Day von den LehrerInnen weiter durchgeführt werden. Wenn genügend Gelder vorhanden sind, könnten in diesen Phase ggfs. weitere externe KooperationspartnerInnen (beispielsweise unsere Imkerin Frau Deska) zur Unterstützung angefragt werden. Mit zunehmender Erfahrung der LehrerIn und der Kinder soll der Frei Day immer weiter den formulierten Zielen entsprechend ausgestaltet werden. Auch neue Themen sollten von den Kindern mitbestimmt werden. Die BNE-PädagogInnen unterstützen die Klassen auch in den Phasen ohne konkrete Begleitung bei Fragen zum Vorgehen.

Der Frei Day nach dem beschriebenen Konzept soll jede Woche am gleichen Wochentag über den Zeitraum von einem Jahr (Februar bis Februar) stattfinden. Im Anschluss sollen die Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen weiterhin unterrichtlich umgesetzt werden. Sowohl die Kinder als auch die LehrerInnen sollen dies auch an andere Klassen weitergeben.





Mögliche Themenkomplexe zur Bearbeitung sind:

- Erleben der Jahreszeiten in der Natur. Was bedeuten sie für Tier und Mensch?
- Tiere in der Stadt; Bienen und andere Insekten und was wir für sie tun können
- Gärtnern im Schulgarten; Kreislaufwirtschaft; Pflege unseres Bodens
- Gesunde Ernährung: Was ist gesund? Was esse ich? Was ist drin in unserem Essen und wie finde ich das heraus?
- Was passiert im Stadtteil? Was hat das mit mir zu tun? Wie kann ich Einfluss nehmen?  
Die Verknüpfung der Themen des Frei Day mit Gremienarbeit soll unterstützt werden: Was können wir über unseren Klassenrat und den Schülerrat im Stadtteil bewirken?

## 4. Selbstverständnis und Bereitschaft der LehrerInnen

Mit dem Frei Day setzen wir Aspekte unseres Leitbildes in der Praxis um.

In der Schule Eberhofweg ...

-  ... arbeiten wir **selbstständig**.  
Wir lernen immer dazu und bilden unser Wissen über die sich verändernde Welt.
-  ... entwickeln wir unsere **Persönlichkeit**.  
Wir bringen unsere Stärken ein und bewältigen Aufgaben aus eigener Kraft.
-  ... lösen wir Konflikte und entwerfen **gemeinsam Ideen**.  
Wir gestalten aktiv unser Zusammenleben und erfahren, wie Lösungsfindung im Team viel besser funktionieren kann als allein.
-  ... stellen wir uns **Herausforderungen** mutig.  
Wir übernehmen Verantwortung und setzen eigene Pläne in die Tat um.

**Dies bedeutet bezogen auf die Kinder, dass wir den Unterricht so gestalten, dass sie**

- beteiligt werden in der Vorbereitung auf den Frei Day (z.B. Interessen und Fragen vorab im Gespräch sammeln und diese ins Startgespräch einbringen oder z.B. schon mal einen Ausflug in den Schulwald unternehmen).
- Originalbegegnungen haben (z.B. Naturphänomene im Schulwald wahrnehmen).
- Erkenntnisse erlangen durch Ausprobieren (z.B. indem wir experimentieren).
- Methodenkenntnis erwerben zum selbstständigen Arbeiten.
- beteiligt werden in diversen Phasen des Frei Day, indem ihre Interessen wahrgenommen und aufgegriffen werden.
- Handlungsmöglichkeiten erhalten.

**Dies bedeutet bezogen auf die PädagogInnen, dass sie**

- sich selbst als Lernende begreifen und ihre Kompetenzen erweitern.
- in der Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse auf die Gestaltung des Unterrichts übertragen (und die LehrerInnen die Idee des Frei Day mit den Kindern auch in Phasen ohne externe Begleitung weiterführen).
- im Team die Frei Day Stunden vorbereiten. Ein Startgespräch zwecks Grobplanung sollte spätestens 2 Wochen vor dem Start durchgeführt werden.
- die Frei Day Stunden gemeinsam durchführen, wobei die Verantwortung für die Klasse grundsätzlich bei der LehrerIn liegt.
- die durchgeführten Stunden gemeinsam reflektieren (Reflexionsbogen).
- bereit sind, bei den gemeinsamen Frei Day Terminen regelmäßig zwecks Erkundungen das Schulgelände zu verlassen.
- im Rahmen des Pilotprojektes Ideen weiterentwickeln und sich an zwei Teamtreffen während eines Halbjahres beteiligen (per Zoom jeweils 1,5 Stunden). Diese werden für die LehrerInnen als Fortbildungstunden angerechnet.

## 5. Externe PartnerInnen des Frei Day Pilotprojektes

Die KlassenlehrerInnen der beteiligten Klassen gestalten in enger Zusammenarbeit mit den außerschulischen BNE-PädagogInnen aus unserem Stadtteil den Frei Day. Dafür konnten wir drei UmweltpädagogInnen gewinnen, die mit einem umfassenden Verständnis der Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit den Kindern arbeiten. Durch die Expertise und Authentizität der BNE-PädagogInnen soll die schulische Arbeit durch neue Perspektiven auf das Lernen bereichert werden.

**Silvia Schubert**, Diplom-Biologin, freiberufl. Umweltpädagogin, NUN-zertifizierte Bildungspartnerin für Nachhaltigkeit

**Lore Otto**, Diplom-Biologin, freiberufl. Umweltpädagogin, NUN-zertifizierte Bildungspartnerin für Nachhaltigkeit

**Florian Seefluth**, Diplom-Biologe, zertifizierte Fachkraft für Naturerlebnispädagogik, freiberufl. Naturerlebnispädagoge

Außerdem arbeiten wir im Rahmen des Frei Day mit der Imkerin unserer Schulbienen zusammen.

**Katja Deska**, Erzieherin, Naturspielpädagogin, Imkerin

Weitere Kontakte in Langenhorn könnten sein: der Bauspielplatz, die Bücherhalle, Buchhandlungen, benachbarten Einrichtungen wie Altenheime, Kindergärten usw. Konkrete Bedarfe werden sich im Verlauf unserer Arbeit durch die Themenentwicklung mit den Kindern ergeben.